

115

Heidelberg, Kleinschmidtstr. 44

8. X. 19.

Geliebtester Herr Geheimrat!

Nachdem ich mich in der neuen Wohnung, die ich erst
nach hartem Kampfe mit dem hiesigen Wohnungsmarkt be-
kommen konnte, einigermaßen eingerichtet und auf der sehr
gut einzuhalten, von allen bürokratischen Erschwerungen
ganz freien Arbeitsfeld orientiert habe, beile ich mich
jetzt den in Aussicht gestellten Bericht über meine beiden
Abteilungen und die Geschichte der Mon. Germ., die mich
seit 2 Jahren vornehmlich beschäftigt hat, zu fassen.

Von dieser Geschichte hatte ich einen sehr großen Teil
des druckfertigen Manuskripts schon im Herbst 1918 vor
meiner Verweisung aus Straßburg an Herrn Holl. Taubst. ge-
schickt, und es ist nicht meine Schuld, daß der Druck nicht
längst begonnen hat. Dies ist erst vor kurzem geschehen, nach-
dem ich mit Ermächtigung der letzten Plenarversammlung
die Verhandlungen mit der Buchhandlung selbst in die
Hand genommen und zum Abschluß gebracht habe. Das
Werk, dessen Umfang ich auf 40-50 Bogen schätze, wird